Sauerlacher Natur-Rad-Wanderweg

Länge der Tour: 22 km
Straßenzustand: Fahrwege und Asphalt
Steigung: gering
(bei den Wegweisern auf blaue Punktmarkierung achten)

1 0 km
Die 7-stämmige Linde gegenüber dem Hotel-Gasthof Zur Post ist als Naturdenkmal eingestuft. Ihr Alter ist nicht bekannt. Sie steht im ehemaligen Biergarten des Gasthauses.

2 0,5 km
Der Aichstetter-Brunnen vor dem Niedermaier-Hof (nicht sichtbar, da mit einer Betonplatte abgedeckt) ist ein Bodendenkmal, ca. aus dem 11. Jh.

3 0,55 km
Die Sturmlack, besser Forsterlack, ist ein Relikt aus der letzten Eiszeit, die vor ca. 15.000 Jahren zu Ende ging.

4 0,8 km
Die Friedenslinde in der Schmidstraße wurde nach Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 gepflanzt.

5 1,2 km
Die Allee der 40 Sommerlinden am Stauchartinger Weg wurde 1908 von den Sauerlachern Xaver Schmalzgruber und Andreas Humps gepflanzt.

6 1,7 km
Das Insektenhotel bietet Unterschlupf und Brutmöglichkeit für viele bedrohte Insektenarten. Eidechsen halten sich gerne in den sonnengeheizten Hohlräumen der Steine auf.

7 3,5 km
Ein Abstecher (hin und zurück 4,7 km) führt Richtung St.-Ulrich-Kapelle zu einer Waldlehrfläche mit zahlreichen Info-Tafeln.

8 Die Wege im Forst sind oftmals mit „…Geräumt" gekennzeichnet. Geräumt ist ein Begriff aus der Forstwirtschaft. Einteilungslinien werden vom Bewuchs freigehalten, – freigeräumt –, um große Waldflächen bewirtschaften zu können und sind zum Teil auch als Forststraßen angelegt.

9 4,5 km
Der Hirschbrunnen ist ein Relikt aus der letzten Eiszeit. Der Name weist darauf hin, dass es in den Sauerlacher Wäldern früher Rotwild gab.

10 6,0 km
Ein neuer Forstweiher wurde als Tränke für das Wild angelegt.

11 7,5 km
Bad(e)-Lack und Herren-Lack sind Relikte aus der letzten Eiszeit und wie der Hirschbrunnen bedeutende Laichgewässer für Amphibien.

12 8,3 km
Zwischen Altkirchen und Eichenhausen gibt es Schmelzwasser-Rinnen, die vom Wolfratshausener Gletscher der letzten Eiszeit (Würm-Eiszeit) gebildet wurden.

13 9,2 und 9,7 km
Neue und alte Streuobstwiesen, wie sie in unserer Region selten anzutreffen sind.

14 9,5 km
In Eichenhausen findet man zahlreiche schöne, alte Eichen. Eichenhausen/Ichanhusa kann jedoch nicht von Eichen abgeleitet werden. Der Ortsname ist patronymischen Ursprungs und geht nachweislich auf Abt ICHO (um 800) von Kloster Schäftlarn zurück.

15 11,0 km
Die Keltenschanze ist ein Bodendenkmal. Die spätkeltische Viereckschanze stammt aus dem letzten Jahrhundert v. Chr. (Hinweistafel).

16 12,3 km
Die Lack in Gumpertsham ist wie die anderen ein Relikt aus der letzten Eiszeit. Sie versorgte die ersten Siedler mit Wasser.

17 14,4 km
Ein Abstecher führt zum Ziegelweiher (hin und zurück ca. 1 km). Er entstand durch die Lehmgewinnung für Ziegel zum Bau der Argeter Kirche St. Michael, Anfang des 16. Jh. Der Weiher verlandet allmählich.

18 17,9 km
Der Beobachtungsstand ermöglicht einen Blick auf den nach Kiesabbau angelegten Weiher und das Feuchtbiotop. Eine Vogeltafel informiert über hier brütende oder durchziehende Vögel.

19 20,5 km
Künstlich angelegtes Laichgewässer für Amphibien. Kröten, Frösche und andere Lurche müssen bei ihrer Wanderung keine befahrenen Straßen überqueren.

20 21,9 km
Das Magerstaudenbeet auf der Verkehrsinsel vor dem Hackschnitzel-Heizwerk bietet mit seinen Wildblumen ein vielfältiges Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten.